

STEINER
HEILIGENEICH

STEINER BAU GmbH

ZENTRALE:
Kremser Landstraße 27
A-3452 Heiligeneich
+ 43 (0) 2275/5491-0
office@steiner-bau.com

BÜRO:
Lerchenfelder Straße 74/3/1
A-1080 Wien
+ 43 (0) 1/402 51 - 39

BAUHOF:
Werkstraße 10 | A-3452 Trasdorf
+ 43 (0) 2275/6374

Referenzmappe

Steiner Bau steht für eine verlässliche kompetente Partnerschaft und ist ein modernes Bauunternehmen mit Sitz in Heiligeneich (Bezirk Tulln), welches alle Sparten des Baugewerbes abdeckt.

steiner-bau.com



Steiner Bau GmbH

Referenzmappe Kompetente Partnerschaft am Bau.



Hochbau

- ✓ Wohn- und Geschäftsbauten
- ✓ Lager- und Produktionsstätten
- ✓ Schulen und Kommunaleinrichtungen
- ✓ Krankenhäuser und Pflegeanstalten
- ✓ Industriebauten

Regiebau

- ✓ Einfamilienhäuser
- ✓ Um- und Zubauarbeiten
- ✓ Sanierungsarbeiten
- ✓ Fertigteilbau

Zimmerei

- ✓ Mehrgeschoßiger Holzbau
- ✓ Hallenbau
- ✓ Dachstühle
- ✓ Holzriegelbau
- ✓ Dachsanierungen

Tiefbau

- ✓ Spezial-Tiefbau
- ✓ Brunnenbau

Steiner Bau – kompetente Partnerschaft am Bau.

Wir beziehen unsere Aufträge von Bau- u. Wohnungsgenossenschaften, Gemeinden, öffentlichen Institutionen, der Industrie und privaten Bauherren.

Als Generalunternehmer im Bereich des geförderten Wohnbaues sind wir in Niederösterreich und Wien schon jahrzehntelang tätig.

Seit der Gründung vor über 90 Jahren haben wir uns stetig und erfolgreich weiterentwickelt und sind stolz, unsere Kunden immer wieder mit höchster Qualität, Zuverlässigkeit und Termintreue zufrieden zu stellen.

BVH	Polizeizentrale in A-3100 St. Pölten		
Ort, Anschrift	Schanze 5 und Schanze 7, A-3100 St. Pölten		
Bauherr	VIA Grundstücksverwaltungs GesmbH, Neugebäudeplatz 1,		
Architekt	Architekt DI Ernst Maurer, Kirchenplatz 3,		
Ausgeführt als	Baumeisterarbeiten	Auftragssumme	
Ausführung durch	Steiner Bau GmbH, Kremser Landstraße 27, A-3452 Heiligeneich	Errichtungszeitraum	Mar 2007 - Dec 2008


STEINER


Der Neubau des Landeskriminalamtes samt der Erweiterung der Logistikabteilung des Landespolizeikommandos und dem Neubau des Kulturdepots in St. Pölten ist ein weiterer Mosaikstein in der Übersiedlung der Landesverwaltung von Wien nach St. Pölten. Die Bürger profitieren von der Nähe der Sicherheitseinrichtungen und die leichtere Zusammenarbeit durch kürzere Kommunikationswege erhöht die Effektivität.

Das neue Landeskriminalamt besteht im Wesentlichen aus zwei je rund 60 Meter langen, 17 Meter tiefen dreigeschossigen Baukörpern, wobei beide Baukörper mit einer gemeinsamen Tiefgarage für die Dienst- und Einsatzfahrzeuge unterkellert sind. Die Gebäude wurden in Stahlbetonmassivbauweise errichtet. Als Fundierung dient eine Last verteilende Fundamentplatte. Die Verbindung des Ost- und Westbauteiles des Landeskriminalamtes ist als Alu- Glaskonstruktion ausgeführt.

Die viergeschossige Bebauung des Kulturdepots öffnet sich U-förmig in Richtung der zweihüftigen Anlage des Landespolizeikommandos und bildet dadurch einen geschützten, platzförmigen Innenbereich, von dem aus auch die Erschließung und Anlieferung erfolgt. Aus dieser Funktion heraus präsentiert sich der Gebäudekomplex mit einer robusten, mit matten, erdfarbenen Glasfaserbetonplatten verkleidete, kompakte Schutzhülle, die sich lediglich dort öffnet, wo Tageslicht gewünscht ist. Demzufolge wurde die Außenfläche der Büroräume an der Nordfassade des Innenhofes in einer eleganten Glasfassade ausgeführt, während Fassaden-Flächen von Lagerräumlichkeiten geschlossen bleiben. Das Gebäude soll damit den Bedürfnissen der Nutzer und Anforderungen der Exponate gerecht werden und erfüllt weiters auch noch die Kriterien eines Niedrigenergiehauses.

Im speziellen Depotgebäude sollen Niederösterreichs Kulturschätze besser gesichert sein. Es ist eines der sichersten Gebäude Österreichs und wird von drei Abteilungen des Landes NÖ genutzt.

Beim Neubau des Landespolizeikommandos und Kulturdepots in St. Pölten samt angeschlossenem Parkdeck war die Fa. Steiner Bau GmbH mit den gesamten Baumeisterarbeiten beauftragt.

Eine große Herausforderung stellte zweifellos der vorgegebene kurze Zeitplan für die Rohbauarbeiten dar. Nach den Aushubarbeiten für die Baugruben und der Ausführung der Bodenabdichtung waren die Schalungs- und Betonierarbeiten innerhalb von lediglich neun Monaten durchzuführen.

Im Zuge der Rohbauarbeiten waren beim Kulturdepot Rohrleitungen für Betonkernaktivierung in die Betonwände einzubauen. Die Betonböden wurden mit geglättetem Verbundbeton und Bodenbeschichtungen ausgeführt.